

*Wieder bewusster leben,
alles ausschalten, abschalten, weglassen,
was uns hindert, Mensch zu sein.
Zeit haben für sich und andere,
Langeweile zulassen.
Zeit haben zum Staunen
in Gottes Schöpfung
und aufmerksam werden
für die Wunder des Lebens.
Ruhe und Stille genießen
und Lust haben,
voll Mensch zu sein.*

*Dies mögen die Tage des Sommers bringen.
Das wünscht Ihnen allen das Pfarrblattteam*



Pfarre Kapistran

Alles Wichtige ist geschehen

Interview mit Pastoralassistentin
Maria Putz

Seite 3

Pfarrverband

Guter Start - Neue Periode

Die erste Sitzung der neuen Pfarr-
gemeinderäte

Seite 4/5

Pfarre Spratzern

Pfarrheim

Große Vergangenheit und un-
gewisse Zukunft

Seite 7



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Pfarrverbands St. Pölten-Süd!

Wie geht es weiter im Pfarrverband? Diese Frage beschäftigt uns als Leitungsteam sehr. Sie auch? Mit 1. September geht Maria Putz als Pastoralassistentin der Pfarre St. Johannes Kapistran nach 39 Jahren in Pension. Diese Tatsache bringt sicher auch Veränderungen mit sich.

Seit eineinhalb Jahren bemüht sich der Pfarrgemeinderat durch regelmäßige Gespräche mit Diözesanverantwortlichen um eine gute Nachfolge. Doch leider besteht bei Pastoralassistent/innen ebenso wie bei Priestern zurzeit großer Mangel. Durch das Fehlen von hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wird dem Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat, sowie allen ehrenamtlichen, engagierten Menschen eine wesentliche Mitverantwortlichkeit im Pfarrverband übertragen. Es ist uns bewusst, dass dafür eine gute Begleitung durch das Pfarrverbandsleitungsteam gegeben sein muss und wir uns darum bemühen werden. Wir glauben und vertrauen auf Gottes Begleitung und seinen Plan für eine gute Zukunft des Pfarrverbandes St. Pölten – Süd.

Wir freuen uns über den neu gewählten Pfarrgemeinderat im Pfarrverband und die neu bestellten Pfarrkirchenräte und wünschen Ihnen bei Ihren Aufgaben Gottes Segen und Führung, Geduld und Freude am Miteinander.

Pastoralassistentin Maria Putz

Pfarrer Franz Schabasser

Pastoralassistent Martin Kastner

Offenlegung

Der Pfarrverband St. Pölten Süd ist zu 100 Prozent Inhaber (Verleger) der Pfarrzeitung KONTAKT - kreuz & quer.

An dieser Ausgabe der Zeitung arbeiteten mit: Pfarrer Franz Schabasser, PAss Maria Putz, PAss Martin Kastner, Monika Keiblinger, Anita Taboga, Erwin Lasslesberger, Eva Lasslesberger, Astrid Ebenberger, Emma Krickl, Reinhard Länger, Bernhard Pöckl, Nicole Hintermeier, Sabine Bernegger. Fotos: Susanne Nusterer, Rudolfine Scheiblauser, Udo Scheiblauser, Anneliese Frühwirt, Martin Bernegger, Martina und Leo Gruber, Eva und Rudi Czirny, Eque Fotografie & Fotodesign e.U - St. Georgen, Verleger, Herausgeber und Hersteller: Pfr. F. Schabasser.

Redaktion: Verlags- und Herstellungsort: 3100 St. Pölten, Josefstraße 90.

Druck: Henzl Media GmbH, Ochsenburger Str. 2, 3151 St. Pölten – St. Georgen



Alles Wichtige ist geschehen

„Unter deinem Schirm und Schutz stehen wir, Maria Putz“ Dieser Spruch hängt in ihrem Büro. Es ist das Geschenk einer Jugendlichen, die es vor vielen Jahren für die Pastoralassistentin gestickt hat. Ein durchaus passender Spruch, wenn man bedenkt, dass Maria Putz 39 Jahre lang als Pastoralassistentin die Pfarre St. Johannes Kapistran mitgeprägt und mitgestaltet hat.

Nun heißt es Abschied nehmen, Maria wird mit 1. September in Pension gehen. Ein Anlass, Rückschau zu halten.

Maria, du bist 1978 in die Pfarre St. Johannes Kapistran gekommen, eine junge Pfarre, die erst 1971 gegründet worden ist. Wie hast du mit deiner Arbeit begonnen?

M.P.: Die Pfarre war damals keine Einheit, sondern bestand aus drei Gruppen: der Militärpfarre, den Pfadfindern und der Zivilpfarre. Unser Team hat versucht, aus diesen drei Teilen eine Pfarrgemeinde zu schaffen, das ist uns gelungen. Zur Aufbauarbeit in den ersten 15 bis 20 Jahren gehörte es, Menschen anzusprechen, die die Pfarre mittragen. Mitarbeiter zu gewinnen und zu begleiten war somit einer meiner Schwerpunkte. Außerdem habe ich sehr viel Kinder- und Jugendarbeit gemacht.

Was gehörte noch zu deinen Aufgaben?

M.P.: Ein großes Anliegen war und ist mir die Sprache in der Liturgie. Meinem Gefühl nach haben viele Formulierungen nichts mit dem Leben der Menschen zu tun. Ich habe vieles immer wieder neu formuliert, die Leute sollen sich in der Sprache wiederfinden.

Ich finde es auch wichtig, die Jahresfeste so zu gestalten, dass alle Sinne angesprochen werden. Das war mir auch bei der Vorbereitung der Sakramente ein Anliegen, ich wollte keine Wiederholungen, sondern immer kreativ sein. Das schätze ich so an unserer Pfarre, dass wir nicht traditionsbehaftet sind. Wir haben vieles ausprobiert, wenn etwas nicht so unseren Vorstellungen entsprochen hat, haben wir es einfach wieder sein lassen.

Überwiegt die Zufriedenheit, wenn du zurückdenkst?

M.P.: Ich kann sagen, alles Wichtige ist passiert. Das Pfarrzentrum, auf das wir 15 Jahre gewartet haben, ist gebaut

worden. Unsere Kirche ist doch noch saniert worden. Unsere Rettung war, dass wir so viel Geld durch Theater, Bastel- und Flohmärkte eingenommen hatten, das zweckgebunden war. Beides ist für mich ein Geschenk, dafür bin ich dankbar.

Was hat sich verändert?

M.P.: Es ist heute viel schwieriger, Mitarbeiter zu finden. Die Leute arbeiten nicht mehr so verbindlich mit, nur noch punktuell. Kontinuität ist nicht mehr möglich. Das liegt vermutlich an der beruflichen Belastung und dem Druck am Arbeitsplatz, dem viele ausgesetzt sind. Das heißt, unsere Art zu arbeiten und unsere Strukturen müssen sich verändern.

Gibt es etwas, was nicht so gelungen ist?

M.P.: Ich hätte gerne mehr Hausbesuche gemacht. Da aber Pfarrer Franz die Geburtstagsgratulationen übernommen hat, habe ich ihm eher dafür den Rücken freigehalten.

Ich wollte mit der ganzen Pfarre ein „Sabbatjahr“ machen. Das heißt, es gibt ein Jahr lang außer den Messen und den Sakramenten keine Angebote. Danach schaut man, was den Menschen fehlt, was sie brauchen, was notwendig ist. Leider konnte sich der Pfarrgemeinderat für diesen Vorschlag nicht begeistern.

Vor bald zwei Jahren sind die Pfarren Kapistran und Spratzern ein Pfarrverband geworden. Wie siehst du diese neue Entwicklung?

Tatsächlich hat es schon früher eine Verbindung gegeben. Als der neue Spratzerner Pfarrer, Adi Harrer kam, haben wir ihm geholfen, den Pfarrhof herzurichten. Als er im März 1985 gestorben ist, haben Pfarrer Floh und ich Spratzern ungefähr bis September mitbetreut. Mit Pfarrer Josef Pretz hat es damals schon Überlegungen zu mehr Zusammenarbeit gegeben.

Zum Pfarrverband denke ich mir, dass alles, was nicht in Einheit passiert, zerbröselt. Es geht darum, im gegenseitigen Wohlwollen und mit Geduld zu suchen, was der Wille Jesu für unseren Pfarrverband ist. Ich wünsche euch, dass das Konkurrenzdenken aufhört und der gemeinsame Weg im Vordergrund steht. Wir müssen so lange miteinander reden, bis ein Konsens gefunden wird, der für alle passt.

Wie geht es dir, wenn du an deine Pension denkst?

M.P.: Der Abschied von der Pfarre ist für mich nicht einfach. In den letzten zwei Jahren habe ich das Loslassen trainiert, ich habe versucht, nur mehr Hintergrundarbeit zu machen und nichts an mich zu binden. Außer Erstkommunion und Firmung gibt es nichts mehr, was an mir als Person hängt.

Dabei entsteht natürlich ein anderer Eindruck, und manche sagen, die Maria tut eh nichts mehr. Aber das ist mein Verständnis von Gemeinde: wir bauen das Reich Gottes auf mit möglichst vielen Menschen vor Ort. Wenn nur einige wenige alles belegen, werden andere nicht hineingeholt. Ich habe viel Organisations- und Koordinationsarbeit gemacht und dafür gesorgt, dass Leute ihren Platz in der Gemeinde finden, denn darum geht es: alle sollen ihren Platz haben und ihre jeweiligen Fähigkeiten einbringen können.

Wie geht es privat weiter – worauf freust du dich in der Pension?

M.P.: Aufs länger Schlafen! Außerdem werde ich Zeit zum Lesen und nicht mehr so viele Termine haben. Es ist sicher auch schön, einfach einmal in den Tag hineinzuleben. Ich werde beginnen, in Melk, wo ich ja wohne, Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Aber an sich nehme ich mir nichts vor. Ich warte auf das, was Gott meint, was bei mir jetzt kommen soll.

Die neuen Pfarrgemeinderäte

Pfarre Spratzern



Leopoldine
BÖCK

Geburtsjahr: 1966
Angestellte



Wolfgang
PÖLZL

Geburtsjahr: 1947
Pensionist



Leopold
GRUBER

Geburtsjahr: 1965
Diplom-Kranken-
pfleger



Leopold
SAGL

Geburtsjahr: 1974
Landwirt



Ernst
HABUSTA

Geburtsjahr: 1962
Kaufmännischer
Angestellter



Gabriele
SCHMID

Geburtsjahr: 1960
Magistrats-
bedienstete



Michael
HÖCHTL

Geburtsjahr: 1998
Zivildienstler



Sigrid
STROBL

Geburtsjahr: 1971
Tagesmutter



Dr. Erwin
LASSLESBERGER

Geburtsjahr: 1956
Angestellter



Mag. Maria
ZEHETGRUBER

Geburtsjahr: 1960
Pastoralassistentin

Noch vor Ostern fand die erste Sitzung der neu gewählten Pfarrgemeinderäte im Pfarrverband statt. Schon vor der Wahl wurde beschlossen, dass die Pfarrgemeinderatssitzungen in Hinkunft gemeinsam stattfinden sollen.

Alle Angelegenheiten, die beide Pfarren im Pfarrverband betreffen, können so gemeinsam besprochen werden. Für die besonderen Themen trennen sich die beiden Gruppen und beraten gesondert. Diese Vorgangsweise wurde bei der ersten Sitzung erprobt und erfolgreich umgesetzt.

Zunächst stand das Kennenlernen im Vordergrund. Immerhin sind die Hälfte der Mitglieder neu dabei. Weiters wurden die wichtigsten Aufgaben einer Pfarre – die Verkündigung des Wortes Gottes, die Feier des Gottesdienstes, die Förderung der Gemeinschaft und die Nächstenliebe – angesprochen.

So konnte jeder und jede der Pfarrgemeinderäte seine bzw. ihre möglichen Arbeitsschwerpunkte überlegen.

Gewählt wurde auch in der ersten Sitzung: Astrid Ebenberger ist wieder stv. Vorsitzende für Kapistran, Erwin Lasslesberger wird diese Funktion wieder für Spratzern ausüben.

In den Vorstand wurden weiters Ingrid Wittchen und Reinhard Länger für Kapistran und Ernst Habusta und Michael Höchtl für Spratzern gewählt.

Aufgabe des Vorstandes, dem auch Pfarrer Franz Schabasser und die Pastoralassistenten Maria Putz und Martin Kastner angehören, ist es, die Sitzungen vorzubereiten und die Tagesordnung festzulegen.

Erwin Lasslesberger

Die neuen Pfarrgemeinderäte

Pfarre St. Johannes Kapistran

Danke, dass Sie sich an der Pfarrgemeinderatswahl beteiligt und damit Ihr Interesse an der Pfarre und dem Pfarrleben zum Ausdruck gebracht haben!

Wie auf viele Pfarren kommen auch auf unseren Pfarrverband große Veränderungen zu. „Wir wachsen zusammen“ wird daher das Motto unseres ersten Arbeitsjahres sein.

Expertisen und Angebote aus Spratzern und Kapistran sollen dem gesamten Pfarrverband nutzbar gemacht werden. Nur gemeinsam und mit Ihrer Unterstützung, aber auch mit Ihren Anregungen werden wir die Herausforderungen der Zukunft schaffen.

Durch Ihr Votum haben Sie dem Pfarrgemeinderat Ihr Vertrauen ausgesprochen, die Pfarre zu vertreten und konstruktive Arbeit zu leisten.

Wir wissen dieses Vertrauen zu schätzen.

Astrid Ebenberger und
Erwin Lasslesberger



Dipl.Päd. DNMS
Dr. Astrid
EBENBERGER,
MEd

Geburtsjahr: 1960
Hochschullehrende



Mag. Susanne
SCHWARZMAYER

Geburtsjahr: 1970
angestellte
Pharmazeutin



Gerhard
HOFBAUER

Geburtsjahr: 1967
Versicherungs-
angestellter



Peter
SEEWALD
BA MA MSc

Geburtsjahr: 1966
Arbeitsinspektor



Univ.-Doz.
Dr. Reinhard
LÄNGER

Geburtsjahr: 1960
Pharmazeut



Sebastian
SEEWALD

Geburtsjahr: 1997
Präsenzdienst



Siobhan
LANGSTADLINGER

Geburtsjahr: 1962
selbständig



DSA Ingrid
WITTCHEN

Geburtsjahr: 1961
Diplom-
sozialarbeiterin



Mag. Bernhard
PÖCKL

Geburtsjahr: 1980
Qualitätsmanager
und Organisations-
entwickler



Heidi
LUGER

Geburtsjahr: 1949
Pensionistin



Mag. Bernhard
WURZER

Geburtsjahr: 1974
Leitender
Angestellter

Erstkommunion - Im Zeichen des Fisches



Eque Fotografie & Fotodesign e.U., St. Georgen

Für die diesjährige Erstkommunion haben die Tischmütter den „Fisch“ als Zeichen gewählt. Der Fisch ist ein beliebtes und bekanntes Zeichen für Jesus und seine Freundinnen und Freunde. Die ersten Christen, die griechisch gesprochen haben, konnten aus dem griechischen Wort für Fisch ἰχθύς (ichthýs) ein kurzgefasstes Glaubensbekenntnis bilden.

Wenn man die einzelnen Buchstaben I•Ch•Th•Y•S als die Anfangsbuchstaben weiterer griechischer Wörter nimmt (und ins Deutsche übersetzt), wird ausgedrückt, woran Christen glauben: Jesus Christus - Gottes Sohn - Retter.

Die Tischmütter (Natascha Krenn, Ulrike Mitterböck, Sonja Schor, Nicole Zahorsky) hatten viele gute Ideen für die Vorbereitung. So wurde zum Beispiel organisiert, dass jedes Kind einen Fisch in den Teich im Pfarrhofgarten geben konnte. Das ist ein schönes, bleibendes Zeichen von der Erstkommunionvorbereitung. Große Freude bereitete den Kindern das gemeinsame Brotbacken. Und wir haben gemeinsam überlegt: Was ist das Besondere am „Heiligen Brot“? Wenn wir Jesus im gewandelten, heiligen Brot empfangen, empfangen wir die Liebe Gottes für unser Leben. Gott ist uns nahe, so nahe wie den Kindern, die Jesus gesegnet hat.

Martin Kastner



Zum **75er** gratulierten wir Altpfarrer Josef in der Messe am 19. März.

Chronik

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Jana Maria Snor
Simon Martin Weigl
Nico Lacic

Wir gedenken der Verstorbenen:

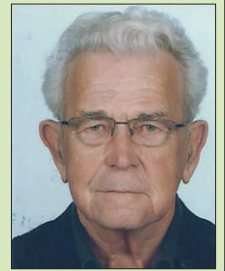
Theresia Böck
Helmut Draxler
Margaretha Enk
Rosa Hnilicka

kreuz & quer gratuliert

Zum 90. Geburtstag



Erna Pözl



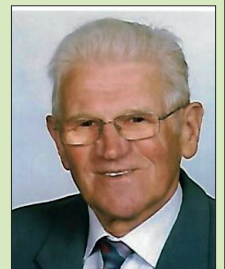
Johann Grundböck

Zum 80. Geburtstag

- Eduard Koppenberger
- Rita Schrinz
- Otmar Weber
- Beverly Rosenberger



Karl Krendl-Hayden



Johann Eder



Wenn am Rande der Waldsiedlung die Alphenbläserinnen aus Kilb auftreten, muss es einen besonderen Anlass geben: Alois Spiegel, langjähriger Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat sowie Lektor, noch immer aktiver Caritas-Haussammler und Pfarrblattverteiler feierte seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich!

Das alte Haus hat vieles schon gesehen

Es steht zwar nicht in Rocky Docky, sondern in der Eisenbahnerstrasse 4 in Spratzern, aber das Pfarrheim hat tatsächlich vieles schon gesehen.



Das Haus wurde zeitgleich mit der angrenzenden Pfarrkirche 1932 als Caritasheim für die Jugendfürsorge errichtet. Der St. Pöltner Architekt Klemens Flossmann hat es in Anlehnung an den Stil der Wiener Gemeindebauten jener Zeit errichtet. Wie die Schule, die Kapelle und die Kirche steht auch das Pfarrheim unter Denkmalschutz.

Für viele Spratzerner/innen ist das Haus ein Stück Heimat. Manche sind hier wie ich in den 60er Jahren in den Kindergarten gegangen, andere haben MinistrantInnenstunden und Jungschartreffen im Haus in Erinnerung und lieben es, beim Pfarrkaffee zusammen zu kommen und beim Pfarrfest im Schatten der herrlichen Linde im Garten zu sitzen.

Doch das Alter fordert auch beim Pfarrheim seinen Tribut. Obwohl immer wieder restauriert, gibt es erhebliche Nachteile: Weder Nebenräume, WC und Stiegenhaus noch die Küche sind beheizbar und bleiben im Winter eiskalt. Es gibt keine Isolierung, die Heizung ist teuer, und für Veranstaltungen muss bereits am Vortag eingehetzt werden. Das Haus ist alles andere als behindertengerecht, die hölzernen Kastenfenster müssen von Zeit zu Zeit neu gestrichen werden und sollten eigentlich erneuert werden. Im Winter löste sich durch den Frost ein Stück Mauer von der Giebelwand und machte den Haupteingang vorübergehend unpassierbar.

Die Caritas, die seit Jahren mit ihrer Sozialstation eingemietet war, hat

ihre Pläne, weitere Räume zu mieten, wieder aufgegeben und ist in das frühere Sparkassenlokal in Stattersdorf übersiedelt. Damit fallen die ohnehin bescheidenen Mieteinnahmen weg.

Jeder Eigenheimbesitzer und Häuselbauer weiß genau: Ein altes Haus instand zu halten, und die nötigen Anpassungen vorzunehmen, ist aufwändig und teuer. Viele Stunden freiwilliger Arbeit vieler Menschen aus der Pfarre sind dafür notwendig und konnten auch immer wieder erbracht werden. Ob das in Zukunft auch möglich sein wird? Wir werden uns fragen müssen, ob und wie wir auch in Zukunft die Kraft, die Zeit und die Mittel für die Instandhaltung des alten Hauses werden aufbringen können.

Erwin Lasslesberger

Heiliger Plausch



„Ein kleiner Mann mit einem großen Herzen schenkt der Pfarre einen Osterbaum“, beginnt die hl.

Katharina zu erzählen. „Der Baum mitten in der Kirche ist zum Symbol für das heurige Osterfest geworden. Alle Feiern und Gottesdienste waren so schön und stimmig!“ - „Und der Baum war durch seine Höhe eine echte Herausforderung für unseren Pastoralassistenten. Der steigt ja nicht so gerne auf Leitern.“

Den Osterbaum hat er trotzdem erfolgreich geschmückt“, stellt der hl. Josef fest. „Aber es gibt ja mehr großzügige Menschen in unserer Pfarre, nicht nur unseren Altpfarrer, der den Baum gespendet hat“, meldet sich die hl. Theresia zu Wort. „Die zwei starken Leopolds aus dem Dorf haben den Baum schon eingesetzt und er hat einen schönen Platz vor der Kirche gefunden.“ - „Ja, es ist gut, dass es so viele gute Geister in der Pfarre gibt“, fügt die hl. Katharina hinzu. „Da wird der Rollsplit vom Winter aufgekehrt, der Rasen gemäht,

die Vorhänge in der Wochentagskapelle werden gewaschen, die Kirche wird geputzt und vieles mehr!“ - „Auch der Dachschaden beim Pfarrheim konnte dank der großzügigen Hilfe der Fa. Gregorites rasch beseitigt werden“, ergänzt der hl. Josef. Ein Applaus ertönt in der Kirche, er kommt von den Fenstern her, verhalten zuerst, doch dann zunehmend stärker. Schließlich ist es selbst für Heilige kein Tabu mehr, in der Kirche zu applaudieren, in diesen modernen Zeiten.

Erwin Lasslesberger

Kapistranbühne - Lebendiger Teil des Pfarrlebens

Wir, die Kapistranbühne, sind auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Ob alt oder jung, Theatererfahrung oder nicht – wir freuen uns über jedes neue Gesicht.



Neben der Bühne ist auch in anderen Bereichen, wie Bühnenbau oder Buffet, tatkräftige Unterstützung gefragt. Nur durch viele helfende Hände kann eine Theatergruppe funktionieren.

Wie Sie vielleicht schon gehört haben, mussten die geplanten Theateraufführungen der Kapistranbühne im September, nachdem sie bereits einmal verschoben werden mussten, nun abgesagt werden.

Die geringe Anzahl an Mitgliedern verzeiht keine Ausfälle und schränkt uns zusätzlich auch bei der Stückauswahl ein.

Am Titelblatt des letzten Pfarrblattes war zu lesen „Die Einzigartigkeit jedes Einzelnen ergibt die bunte Vielfalt einer Gemeinschaft.“ In diesem Sinne richten wir uns an „Alteingesessene“ der Pfarre, aber auch an Personen des Pfarrverbandes, und all jene, die bisher mit der Pfarre noch nicht in Kontakt waren.

Die Kapistranbühne bietet viele Möglichkeiten, die eigene Kreativität zum Leben zu bringen. Und sie schafft etwas für die Gemeinschaft: Viele Menschen wurden zum Lachen gebracht und viele Projekte finanziell unterstützt.

Mir ist es ein ganz persönliches Anliegen, dass die Kapistranbühne weiterlebt. Es ist mein Beitrag, den ich für meine Pfarre und die Gemeinschaft leiste und ein Teil einer lebendigen Pfarre St. Johannes Kapistran.

Abschließend möchte ich all jenen danken, die bereits über die letzten Jahrzehnte zum Erfolg der Kapistranbühne beigetragen haben.

Wir freuen uns auf Sie:
kontakt@kapistranbuehne.com
oder +0650 8846938

Bernhard Pöckl

Bastelteam in der Pfarre Kapistran

Unsere jährlichen Bastelmärkte zu Weihnachten und Ostern erfreuen sich stets großer Beliebtheit.

Um an diesen zwei oder drei Tagen die in liebevoller Detailarbeit angefertigten Bastel- und Handarbeiten anbieten zu können, bedarf es einiger Arbeit im Hintergrund.

12 bis 15 Handarbeiterinnen und 10 bis 12 Bastlerinnen stricken, sticken, nähen, kleben, malen, binden und stecken emsig das ganze Jahr über in den Räumen der Pfarre oder zu Hause die unterschiedlichsten Dinge. Ehrenamtlich und unentgeltlich, aber mit viel Freude und Kreativität setzen alle ihre Fähigkeiten in der „Handarbeitsküche“ oder im „Bastelkeller“ ein.

Auf zehn Ständen und mehreren Tischen werden u. a. bestickte Tischtücher, Schals und Hauben, Puppen und Babykleidung, Spielzeug, Kekse, Marmeladen, Likör, Dekorartikeln, Kerzen, Schmuck, bemalte Ostereier und Christbaumkugeln, Gestecke und dekorierte Adventkränze - um nur eine kleine Auswahl anzuführen - angeboten.



Wir versuchen neben unseren „Klassikern“ auch stets neue Ideen zu verwirklichen, damit unsere langjährigen Stamm-Besucher/innen immer wieder gerne zu uns kommen und neue Kreationen erstehen können.

Nach einem kauffreudigen Rundgang lassen sich unsere Gäste gerne mit Kaffee und Kuchen oder appetitlichen Brötchen, köstlicher Gulaschsuppe und Würsteln verwöhnen. Wobei wieder 6 bis 8 Personen in der Küche Brote belegen, Würstel und Suppe wärmen, Kaffee kochen, Torten und Kuchen richten und abwaschen oder am Schanktisch Getränke einschenken.

Als Vorbereitung müssen Bons gerichtet werden, damit reibungslos abkassiert werden kann und schließlich der Reinerlös unserer Pfarre für dringende Anschaffungen zur Verfügung steht.

Was vor den Verkaufstagen eine Woche lang aufgebaut und hergerichtet werden muss – 10 bis 12 starke Männer tragen Tische und Bänke herbei – das Bastel- und Handarbeitsteam dekoriert gefällig die Verkaufsstände – muss am letzten Tag wieder weggeräumt werden. Auch hier helfen alle zusammen und genießen bei einer letzten Jause müde, aber froh, wieder den erfolgreichen Abschluss des Bastelmarktes.

Emma Krickl

„Gott verwandelt mich!“

Es ist wieder einmal so weit, die Vorbereitungen für die Erstkommunion haben begonnen. Das heurige Thema lautet - Gott verwandelt mich - unsere Kinder werden von einer „Raupe“ zu einem wunderbaren „Schmetterling“.



Am Hochfest Christi Himmelfahrt, 25.05.2017, ist es dann soweit. 30 Mädchen und Buben freuen sich gemeinsam auf ein tolles Fest – sie bekräftigen die in der Taufe begonnene Freundschaft zu Jesus.

Aus unterschiedlichen Schulen in St. Pölten kommen sie am Freitag aufgeregt zu den Vorbereitungsstunden. Zu Beginn der Vorbereitungszeit kennen sich noch nicht alle, aber am Ende sind sie EINE große Gruppe. Dieser Verwandlungsprozess ist für uns Tischmütter schön mitzerleben. Manche der Kinder sind schüchtern, manche sehr aufgeweckt, aber alle haben ganz viel Vorfreude.

Neugierig werden die Materialien für die jeweiligen Vorbereitungsstunden von ihnen begutachtet und sie stellen gleich die ersten Fragen dazu. Wir beginnen jeden Freitag



unsere Vorbereitung mit der Liedprobe. Von Mal zu Mal klingen die Lieder besser, und es ist schön zu sehen, dass alle Kinder Spaß am Singen der Lieder haben. Nach der gemeinsamen Liedprobe geht es dann in Kleingruppen zur Vorbereitung. In jeder Einheit gibt es etwas Neues zu entdecken, auf der einen Seite Themen wie Wasser, Ähre, Brot oder die Freundschaft zu Jesus, die wir mit ihnen besprechen und begreifen, auf der anderen Seite können sie den Kirchenraum und seine Besonderheiten näher kennen lernen.

Der Projektnachmittag war ein besonderes Ereignis für unsere „kleinen Raupen“ in der Pfarre, diese zwei Stunden haben alle Kinder besonders genossen. Es wurden Erinnerungskreuze mit Mosaiksteinen verziert, Tischdeckchen



mit Stempeln bedruckt, Kerzen gestaltet und auch eine gemeinsame Brotjause gehalten. Für unsere „Raupen“ das wahrscheinlich größte Highlight war die Führung mit Pfarrer Franz durch all jene Räume, die sonst keiner sehen darf. Nur leider wurde der Marder am Dachboden nicht gesichtet.

Auf die Frage, welche Station die beste war, kamen unterschiedliche Antworten, aber jedes Kind hatte an diesem Nachmittag einen für sich persönlich besonderen Moment.

Bei der Erstkommunion am 25.05.2017 werden die Kinder ihre selbst gestalteten Erinnerungskreuze, gesegnet durch Pfarrer Franz, mit nach Hause nehmen und sich so an ein schönes Fest erinnern können.

Nicole Hintermeier

Heilige Gedanken

Wie die Zeit verfliegt! Jetzt habe ich euch erst vor Kurzem meine Gedanken während der stillsten Zeit im Jahr geflüstert, und schon stehen die Sommerferien vor der Tür. Das Ende des Arbeitsjahres in der Pfarre naht. Ein besonderes Ende, so wie ich vernommen habe. Nach 39 Jahren Engagement in der Pfarre geht eure Pastoralassistentin Maria Putz in Pension. Selbst hier bei mir am Kirchenplatz blieb es nicht verborgen, wie sehr Maria das Leben in der Pfarre gefördert und geprägt hat.



Nach so einem intensiven Berufs- und Berufsleben sei ihr dieser neue Lebensabschnitt so richtig gegönnt. Und wie werdet ihr in der Pfarre weitermachen? Wenn es stimmt, was mir die Tauben vom Domplatz berichten, dann ist es sehr unwahrscheinlich, dass ihr sofort einen Ersatz zugeteilt bekommt. Und da ist wohl die Versuchung groß, dem Vergangenen nachzutrueren, auf die Diözese zu schimpfen und in Selbstmitleid zu versinken. Haltet euch an die Bibel! Jesus sagt: Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes.

Schaut nach vor! Baut auf dem vielfältigen Schatz, den Maria erarbeitet hat, auf und entwickelt ihn weiter. Seht es als Auftrag, noch intensiver im Pfarrverband zusammenzuarbeiten und eure Kräfte und Ideen zu bündeln. Steht aber auch dazu, wenn Manches nicht weiter gepflegt werden kann, wenn es eure Kräfte übersteigt.

Aber bei allem, was ihr anpackt und entscheidet: vergesst nicht, die Mitte eurer Gemeinde ist Christus!

Euer
St. Johannes Kapistran

Pfarre Spratzern

Kontakt:

Tel. 02742/881217

E-Mailadresse: pfarre.spratzern@aon.at

Internet: www.pfarre-spratzern.at

Facebook: Pfarre Spratzern

Kanzleistunden:

MO bis FR 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Wir feiern ...

Gottesdienstordnung:

Donnerstag, 8.00 Uhr: hl. Messe;

Samstag, 17.45 Uhr: Rosenkranz, 18.30 Uhr: Vorabendmesse oder Wortgottesfeier,

Sonntag, 9.00 Uhr: hl. Messe oder Wortgottesfeier

Pfingsten:

Samstag, 3. Juni, 18.30 Uhr: Wortgottesfeier

Pfingstsonntag, 4. Juni, 9.00 Uhr: Festmesse

Pfingstmontag, 5. Juni, 9.15 Uhr: Hl. Messe in Kapis-
tran, kein Gottesdienst in Spratzern

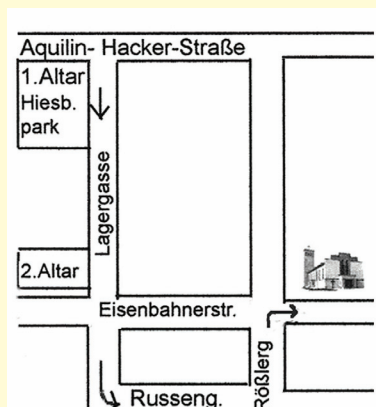
Wegkreuzfeier am Schwadorferberg:

Pfingst-Sonntag, 4. Juni, 19.30 Uhr (Marterl auf der
Waldlichtung am Ende der Freiligrathstraße)

Dreifaltigkeitssonntag:

Sonntag, 11. Juni, 9.00 Uhr: hl. Messe, nach der hl.
Messe bietet der Arbeitskreis „Für eine Welt“ selbst-
gemachte Strudel zum Mitnehmen an - mit den Spen-
den wird ein Gesundheitsprojekt in Ruanda unter-
stützt.

Fronleichnam:



Donnerstag, 15. Juni, 9.00 Uhr:

Die Prozession beginnt beim Marterl im Hiesberger-
park. Dann führt der Weg durch die Lagergasse zum
zweiten Altar. Von dort gehen wir weiter durch die
Russengasse und Rößlergasse. Über die Eisenbah-
nerstraße vorbei am Friedenskreuz ziehen wir in die
Kirche zur hl. Messe ein.

Pfarrfest:

Sonntag, 25. Juni

9.00 Uhr Familienmesse in der Kirche – musikalisch
gestaltet vom Kirchenchor und der Instrumental-
gruppe, anschließend Pfarrkaffee und Pfarrfest im
Pfarrheim(garten) bis 19.00 Uhr.

Für Speis und Trank ist gesorgt - Gegrilltes und
vegetarische Reisgerichte werden angeboten,
nachmittags gibt es ein Mehlspeisenbuffet und um
14.00 Uhr eine Tortenversteigerung. Buntes Nachmit-
tagsprogramm. Wichtig ist uns, dass wir als Gemein-
schaft feiern, plaudern, Freude haben.

Maria Himmelfahrt – Heilige Messe mit Kräuter- segnung:

Dienstag, 15. August, 9 Uhr: Singmesse – gestaltet
von der Frauenrunde „Nimm dir Zeit“

Anbetungstag:

Samstag, 30. 9., 17.45 Uhr: Rosenkranz, 18.30 Uhr:
hl. Messe, anschließend stille Anbetung vor dem Al-
lerheiligsten bis 20.30 Uhr

Theresienfest – Fest der Hl. Therese vom Kinde
Jesu, Pfarrpatronin von Spratzern

Sonntag, 1. Oktober, 9 Uhr: Festmesse

Wir begegnen einander ...

Senioren Ausflug nach Maria Langegg

Dienstag, 20. Juni, Abfahrten: 10.25 Uhr: Waldsied-
lung – Morgensternstraße, 10.30 Uhr: Kirchenplatz
Spratzern, 10.35 Uhr: Spratzern Volksschule – Fahrt
über Karlstetten – Weyersbach – Gansbach bis nach
Maria Langegg: hl. Messe um 11.30 Uhr - Mittagessen
im Aggsteinerhof - Fahrt durch die Wachau –
Heurigenbesuch in Traismauer.

Busfahrt pro Person: 22 Euro

Anmeldungen werden gerne von Frau Endl (Tel.:
883170) oder in der Pfarrkanzlei Spratzern (881217)
entgegengenommen.

Patenfamilien gesucht!

Der Kath. Familienverband sucht Familien, die
sich gerne als gesamte Familie ehrenamtlich und
verlässlich engagieren wollen. Es geht darum,
Familien mit positivem Asylbescheid beim Einleben
in Niederösterreich zu unterstützen. Die Familien
treffen einander zwei bis viermal im Monat zu ty-
pischen Familienunternehmungen wie z.B. auf den
Spielplatz zu gehen, die Bücherei besuchen,... So
bekommen beide Familien einen Einblick in die je-
weils andere Kultur.

Interessiert? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns
auf: Tel. 02742/35 42 03 14 (Eva Lasslesberger)
E-Mail: info-noe@familie.at

Weitere Infos: www.familienfuerfamilien.at

Pfarre Kapistran

Kontakt:

Tel: 02742/73 0 84
E-mail: pfarre@kapistran.at
Internet: www.kapistran.at

Kanzleistunden:

MO, DI und DO, 8 bis 12 Uhr;
DI auch 17 bis 19 Uhr (außer Ferienzeit)

Wir feiern ...

Gottesdienstordnung:

Messe: DI, MI und FR um 8 Uhr
Vorabendmesse vierzehntägig vor jedem 2. u. 4. SO im Monat am SA um 18 Uhr;
Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier: SO - 9.15 Uhr

Hauskommunion:

Alte und kranke Menschen, welche die Feier der Kommunion zu Hause wünschen, mögen sich in der Pfarrkanzlei melden.

Firmung im Pfarrverband:

Samstag, 10. Juni um 17 Uhr mit Domkapitular
Kan. Norbert Burmettler

Fronleichnam:

Donnerstag, 15. Juni 2017 um 9.15 Uhr Festmesse mit anschließender Agape. Bei Schönwetter feiern wir auf der Pfarrwiese die Festmesse mit anschließender Prozession.

Stille Anbetung in der Kapelle:

Donnerstag, 29. Juni 2017 von 18 bis 19 Uhr

Christophorussonntag:

23. Juli 2017, Wortgottesfeier um 9.15 Uhr mit Fahrzeugsegnung am Kirchenplatz

Maria Himmelfahrt:

Dienstag, 15. August 2017, Messe um 9.15 Uhr mit Kräutersegnung

Erntedank:

Sonntag, 17. Sept. 2017, 9.15 Uhr Dankmesse mit rhythm. Liedern und anschließender Agape. Bitte geschnittenes Brot zum Teilen mitbringen! Danke!

Wir begegnen Gott...

Wort des Lebenstreff: Jeden 1. Mittwoch im Monat von 19.30 Uhr bis 21 Uhr 7. Juni und 6. Sept. 2017

Bibelrunde mit Pfarrer Franz und Burkhard Fend:

Jeweils Mittwoch von 19 Uhr bis 20.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal: 6. Juni 2017

Wir begegnen einander...

Kapistranheuriger:

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17 bis 21 Uhr: 1. Juni, 7. Sept.

Seniorenrunde:

Jeden zweiten Dienstag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr: 13. Juni, 12. Sept.

Wir sind Pfarrgemeinde...

Lange Nacht der Kirchen in einigen Stadtpfarrern:

Freitag, 9. Juni ab 18 Uhr, Programmhefte liegen im Kirchenvorraum auf.

Familienwallfahrt: Samstag, 24. Juni 2017 nach

Maria Jeutendorf. Abmarsch bei Schönwetter um 14 Uhr vom Friedhof in Pottenbrunn, Messe in Maria Jeutendorf um 16 Uhr auch bei Schlechtwetter. Keine Vorabendmesse in der Pfarrkirche.

Lagerfeuer nur bei Schönwetter:

Freitag, 30. Juni 2017 ab 17 Uhr auf der Pfarrwiese.
Freitag, 1. Sept. 2017 ab 17 Uhr auf der Pfarrwiese.
Grillgut und Getränke bitte selbst mitnehmen.

Vorankündigungen

Flohmarkt im Pfarrzentrum Josefstr. 90:

Samstag, 21. Oktober 2017 von 9 bis 17 Uhr.
Sonntag, 22. Oktober 2017 von 9 bis 13 Uhr.
Sie können dafür während der Kanzleizeiten Ihre Sachspenden im Pfarrzentrum abgeben.

Weihnachtsbastelmarkt:

Achtung, der Weihnachtsbastelmarkt findet heuer bereits früher statt:

Freitag, 24. November 2017 von 15 bis 19 Uhr
Samstag, 25. November 2017 von 13 bis 19 Uhr
Sonntag, 26. November 2017 von 9 bis 13 Uhr

Herzliche Einladung zur Verabschiedung unserer Pastoralassistentin Maria Putz:

Sonntag, 3. Sept. 2017 - Dankmesse um 9.15 Uhr. Dazu sind alle sehr herzlich eingeladen.

Caritas Haussammlung

Das Motto der diesjährigen Haussammlung lautet: „Herzen öffnen“ für Menschen in Not. Im Namen der vielen Notleidenden, denen die CARITAS helfen will, bitten wir Sie um Ihren Beitrag. Für das Pfarrgebiet St. Johannes Kapistran liegt ein Zehlschein bei und im Pfarrgebiet Spratzern wird eine Haussammlung durchgeführt. **Herzlichen Dank!**

Aus dem Pfarrleben



Am den Kartagen waren wieder unsere engagierten Kinder und Jugendlichen mit ihren Ratschen im Einsatz.



Beliebtes Fastensuppenessen unter der Devise „teilen spendet Zukunft“.



Lustige Verkleidungen und heiteres Singen beim Kirchenchorfasching



Unsere Firmlinge und ihre Firmpaten am Patenabend



Dank an die Familie Lamberger für ihre langjährige Organisation der Agapen in der Pfarre



Die Ministranten aus St. Johannes Kapistran nach dem Osterputz der Grünflächen um Kirche und Pfarrzentrum